

Ruach - Inspiration als Schöpferin

1. Betrachte das Bild.

- Ich sehe ... Beschreibe Farben und Formen ohne zu interpretieren.
- Ich vermute / interpretiere: Denke nun in Zusammenhängen, Was könnte das Dargestellte bedeuten?
- Ich wünsche dem Bild ...: Wenn eine Sache / ein Tier / eine Person sprechen / sich bewegen könnte, was würde sie sagen / tun?

2. Welcher Teil des Bildes bekommt die meisten Blicke, die größte Aufmerksamkeit von dir? Wo zieht es dich hin? Was siehst du darin?

3. Gestalte das Bild um. Drucke dir die Schwarz-Weiß-Vorlage aus und übermale oder füge hinzu.

Male farbig, wenn du magst. Spüre dich bei diesem Vorgang. Was verändert sich in dir, wenn du eingreifst?

4. Schau jetzt auf das veränderte Bild. Was siehst du jetzt? Stelle das als Geste dar. Spüre dieser Gestik in dir nach.

5. Schreibe auf, was sich durch den handelnden Umgang mit dem Bild für dich getan hat.

6. Aus dem Geschriebenen umkreise die elf Worte, die du besonders magst und die Kraft haben.

Ordne sie verdichtet an, z.B. als Elfchen:

| | |
|---------------------|------------|
| Lauschend | (1 Wort) |
| Meinen Farben | (2 Wörter) |
| Schilfgras im Wind. | (3 Wörter) |
| Ich lass es sacken. | (4 Wörter) |
| Stille. | (1 Wort) |

Idee: Kerstin Deisinger